

## EHRENPREIS DER DEUTSCHEN MARKTFORSCHUNG

## Wir brauchen SIE als starke Marke

Laudatio zur Übergabe des Ehrenpreises der Deutschen Marktforschung 2007 an Professor Dr. Robert Schweizer

Jeder Redner hat mit Recht gesagt, dass die Laudatio auf einen Preisträger für ihn eine Ehre darstellt. Dies gilt auch für mich: Sie werden aber im Weiteren feststellen, dass es eine besondere Bewandnis und eine besondere Berechtigung hat, dies zu sagen. Deshalb ist es für mich auch eine besondere Freude, diese Laudatio halten zu dürfen.

Ich möchte die Spannung ein wenig hochhalten und bin gespannt, wann die ausgezeichnete Person ahnt, Preisträger zu sein und wann Sie es ahnen. Um es etwas einfacher zu machen und die Wahrscheinlichkeit zu verdoppeln: Es ist ein Mann! Er liebt die Marktforschung, ich glaube, er liebt sogar die Marktforscher, er mag in jedem Fall Menschen. Er hat Spaß am Beruf und übt ihn trotzdem oder gerade deshalb mit höchster Seriosität aus. Ich persönlich habe viel mit ihm zu tun gehabt, obwohl ich ihn am liebsten so selten wie möglich sprechen oder sehen würde. Der Grund wird im Weiteren deutlich.

es mittlerweile erahnen, der Preisträger schon fast sicher vermuten: Es handelt sich um Professor Dr. Robert Schweizer. Herzlichen Glückwunsch schon jetzt, lieber Professor Dr. Schweizer!

Was Professor Dr. Schweizer für die Markt- und Sozialforschung getan und erreicht hat, lässt sich in einer kurzen Laudatio nicht einmal andeuten. Seit 31 Jahren steuert er als Justitiar von BVM und ADM die Branche um vielfältige und teilweise bedrohliche Klippen herum. Sogar heute haben die Kongressbesucher leider erfahren müssen, dass unsere Branche unter neuem Druck steht. Stichworte sind der Imageverlust durch Verwechslung mit Direktmarketing und Verkaufstätigkeiten wie die Genehmigung von unangemeldeten Telefonanrufen – ein essentieller Teil unserer Methodenpalette. Professor Schweizer: Es gilt weitere Klippen zu umschiffen!

Ich habe es schon gesagt: Dem Preisträger liegt die Branche wirklich am Herzen. Dabei ist von herausragendem Vorteil, dass er nicht einer der vielen eng fokussierten Spezialisten ist, sondern ein Grenzgänger. Die Markt- und Sozialforschung ist ihm ebenso vertraut wie das Verlagswesen und natürlich die Juristerei. Sein Lebenslauf macht diesen weiten Horizont deutlich.

Ihm hat unsere Profession die Privilegien zu verdanken: Er ist ein Kämpfer an der Front für die Freiheit der Forschung, auch der kommerziellen Marktforschung. Ein paar Zitate, die diesen Menschen verdeutlichen: Professor Dr. Renate Köcher, Institut für Demoskopie Allensbach, beschreibt: „Dieser unprätentiöse lebensfrohe Workaholic, seine Integrität und ganze Persönlichkeit erobern auch unsere Zuneigung – fast ohne, dass man es merkt.“ Professor Elisabeth Noelle, selbst im Jahr 2005 als erste Person mit dem Ehrenpreis der Deutschen Marktforschung ausgezeichnet, stellt heraus: „Er ist seit vielen Jahren der für mich wichtigste Gesprächspartner im Bereich Umfragen in der Rechtspraxis“. Wolfgang Dittrich, Vorsitzender BVM, nimmt die private Seite unter die Lupe: „Zu Höchstform läuft er gerne später am Abend auf. Er ist auf der Wiesen der Erste, der seinen Janker auszieht, auf die Bierbank steigt und tanzt, bis die Musik aufhört. Der ohne Unterlass die spannendsten und lustigsten Geschehnisse aus seiner abwechslungsreichen Karriere zum Besten gibt“.

Lieber Professor Schweizer: Ich weiß, Sie verstehen den Preis richtig: Als Dank für Ihre herausragende Rolle UND als Ansporn für die Zukunft. Erstaunlich, dass der ganze Kongress unter das für Sie richtige Motto gestellt wurde: „Starke Marken – nie werden Sie so wertvoll sein wie morgen“. Wir alle brauchen SIE als starke Marke auch morgen noch! Nochmals mein herzlicher Glückwunsch für eine richtig richtige Wahl. ■

Hartmut Scheffler, Geschäftsführer TNS Infratest und Vorsitzender ADM



Hartmut Scheffler gratuliert Professor Dr. Schweizer

### Robert Schweizer ist ein Kämpfer an der Front für die Freiheit der Forschung, auch der kommerziellen Marktforschung.

Die meisten von Ihnen werden ihn wohl nicht persönlich kennen und das ist für Sie bedauerlich. Er ist ein würdiger Preisträger, wenn man die Kriterien für den Ehrenpreis sieht: Ein Lebenswerk zum Wohle der Marktforschung, Nachhaltigkeit des Wirkens und vor allem eine herausragende Person im Wesen, im Wirken und in der Wirkung. Da alles dies zutrifft, war es nicht nur eine richtige Wahl: Es war eine richtig richtige Wahl!

Der Preisträger ist hier im Raum, er ist in den besten Jahren und gäbe es ihn nicht, so müsste er für die Marktforschung erfunden werden! Genug der Rätsel: Einige von Ihnen werden



## Unerschütterlicher Tatendrang und Engagement

Die vielen Facetten der Vita von Professor Dr. Robert Schweizer

Robert Schweizer studierte seit dem Sommersemester 1958 Rechts- und Staatswissenschaften sowie Volkswirtschaft in München und Lausanne. Im Jahr 1963 legte er das erste juristische Staatsexamen in München ab. Diesem folgte 1965 die Promotion bei Professor Dr. Dr. h. c. Murad Ferid und 1967 die Große Juristische Staatsprüfung in München.

1967 nahm Schweizer seine Tätigkeit als juristischer Referent bei der Allianz auf und war anschließend als Direktionsassistent und Leiter der Rechtsabteilung bei der Münchener Spaten-Franziskaner-Brauerei beschäftigt, bis er 1971 Mitglied der Geschäftsleitung für Finanzen/Verwaltung/Recht bei Infratest wurde. Im Jahr 1972 erfolgte seine Zulassung als Rechtsanwalt, 1985 die als Marktforscher BVM. Im selben Jahr wurde er Geschäftsführer einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und 1988 als Fachanwalt für Arbeitsrecht zugelassen.

Die Basis der Tätigkeiten von Schweizer bildete die von ihm 1976 gegründete Kanzlei für allgemeines Unternehmensrecht und unternehmensrelevante Sondergebiete wie Medien- und Verlagsrecht sowie Markt- und Sozialforschungsrecht. Diese wird in den seit 1997 erscheinenden Handbüchern als eine der auf diesen Rechtsgebieten führenden Kanzleien ausgewiesen. Zu seinen Kernkompetenzen zählen die Bereiche Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht, Medien- und Verlagsrecht, Markt- und Sozialforschungsrecht sowie Arbeitsrecht.

Seit 1987 ist der Jurist Mitglied des Vorstands des Medienkonzerns BURDA. Er verantwortet in diesem – als assoziiertes Mitglied – die Bereiche Recht und Sonderaufgaben. Als Repräsentant des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger gehört Schweizer seit 1992 dem Deutschen Presserat und auch dessen Beschwerdeausschuss an. 1995/96 war er dessen stellvertretender Sprecher und 1996/97 Sprecher des Deutschen Presserats. Seit 1996 ist Schweizer zusätzlich Mitglied des Vorstands im Verband der Zeitschriftenverlage in Bayern.

Das Recht der Markt- und Sozialforschung verantwortet Schweizer seit 1976 als Justitiar des ADM in Verbindung mit dem BVM sowie der European Society for Opinion and Marketing Research (ESOMAR) und den dazu gehörigen Instituten und Gesellschaften. 1998 hat der ADM dem Juristen seine erste Ehrenmitgliedschaft für den Aufbau und die Entwicklung des Rechts der Markt- und Sozialforschung verliehen.

An der juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat Schweizer seit 1978 einen Lehrauftrag für Rechtstatsachenforschung. Seit 1994 ist er als Honorarprofessor für Rechtssoziologie tätig. Zudem wirkt er an der Ludwig-Maximilians-Universität München seit 1972 als Mitglied des Vorstands der Internationalen Rechtsbibliothek im Institut für Internationales Recht.

## Kinoforschung

► Interview zur Kooperation von Nielsen und Schmiedl **Seite 44**

## Online vs. Studio



Konzepttest im empirischen Methodenvergleich **Seite 26**

## Marktorientierung

► Marktforschung in der Customer Driven Company **Seite 40**

## Konsum

► Wie ein Trendprodukt entsteht und was die Trendforschung leistet **Seite 38**



## Mediaplanung

► Studienergebnisse zu Wirkungen von Behavioral Targeting **Seite 48**

## Rekrutierung

► Vergleichsstudie zu Programmiervarianten von E-Mail-Einladungen **Seite 32**



# Ausgezeichnet

**BVM verleiht Robert Schweizer den Ehrenpreis der Deutschen Marktforschung**

Seite 22



**Hartmut Scheffler über die gesellschaftliche Rolle der Marktforschung**

Seite 24



## Professor Dr. Robert Schweizer

Kanzlei Prof. Schweizer

Der Ehrenpreis des Verbandes wurde am 28. Juni 2007 einem Mann verliehen, der eine Liga für sich ist, eine unumstrittene, von vielen bewunderte Autorität: Professor Dr. Robert Schweizer.

Wie viel er für die Zunft der Markt- und Meinungsforschung getan und erreicht hat, lässt sich in einer kurzen Laudatio nur andeuten. Seit 31 Jahren steuert er als Justitiar von BVM und ADM die Branche um vielfältige und teilweise bedrohliche Klippen herum, die sich aus dem zunehmenden internationalen Drang zur Überregulierung,

aus einer nicht immer von Sachkenntnis geprägten Rechtsprechung, aber auch aus den zunehmenden Interessengegensätzen einer immer heterogeneren Zunft ergeben. Wie unumstritten seine Kompetenz ist, wie groß das Vertrauen in die Unabhängigkeit seines Urteils zeigt ein Blick auf die eindrucksvolle Liste seiner Mandanten aus Markt- und Meinungsforschung, Verlagswesen und Wirtschaftsunternehmen. Sein Engagement für die Marktforschung ist weitaus mehr als bloße kompetente juristische Interessenvertretung. Robert Schweizer fühlt sich der Zunft auf eine Art verbunden wie ein pater familias, der nicht nur will, dass Mandanten Recht bekommen, sondern der wirklich Anteil nimmt, dem die Branche wirklich am Herzen liegt.

In einer Zeit, die uns immer mehr eng fokussierte Spezialisten beschert, ist ein Grenzgänger wie Robert Schweizer besonders eindrucksvoll. Die Markt- und Meinungsforschung wie auch das gesamte Verlagswesen ist ihm so vertraut wie die Juristerei. Sein Lebenslauf enthüllt – selbst wenn man ihn nur in Stichworten rapportiert – diesen weiten Horizont und immensen Radius der Aktivitäten: Ehe er seine eigene Kanzlei aufmachte, war Robert Schweizer bei der Allianz, bei der Münchner Spaten Franziskaner Brauerei und Mitglied der Geschäftsleitung bei Infratest. 1976 gründete er seine Kanzlei. 1987 wurde er Mitglied des Vorstandes des Medienkonzerns Burda. Darüber hinaus gehört er dem Deutschen Presserat an, dem Vorstand des Verbandes der Zeitschriftenverlage in Bayern und ist Honorarprofessor für Rechtssoziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Auch die eindrucksvolle Liste seiner Publikationen zeugt von dieser Breite, reicht von wegweisenden Arbeiten zum Presserecht über zahlreiche Aufsätze zur Rechtstatsachenforschung, zu Methoden der Umfrageforschung bis zu Themen wie Datenschutz, Europäisches Verbraucherleitbild und ethischen Fragen.

Aber Robert Schweizer findet mehr als Anerkennung für sein eindrucksvolles Werk, die Fülle seiner Aktivitäten, sein unermüdliches Engagement für die Branche. Robert Schweizer wird nicht nur bewundert, sondern auch gemocht. Dieser unprätentiöse lebensfrohe Workaholic, seine Integrität und ganze Persönlichkeit erobern auch unsere Zuneigung – fast ohne dass man es merkt.

Es ist eine große Freude und Ehre, Robert Schweizer den Ehrenpreis des BVM zu verleihen.

(Auszug aus der Laudatio von Hartmut Scheffler am 28. Juni 2007 in Frankfurt/M)

Mit Unterstützung unseres Medienpartners

**HORIZONT**  
Leitung für Marketing, Werbung und Medien